

## Vorbemerkung

Bis heute ist das historische Datum des 30. Januar 1933 Ausgangspunkt eines geschichtspolitischen Streits in unserem Land. Seit 1996 hat sich die offizielle »Erinnerungskultur« in Deutschland auf den 27. Januar als nationalen Gedenktag fokussiert. Wer an den 27. Januar 1945 denkt, der blickt auf die Geschichte des NS-Regimes von seinem Ende her, den Schrecken des Krieges, der Massenvernichtung in den Konzentrations- und Vernichtungslagern, aber auch der Befreiung – am 27. Januar durch die sowjetische Armee in Auschwitz und am 8. Mai 1945 durch die Streitkräfte der Anti-Hitler-Koalition in ganz Deutschland.

So kann kein Zweifel bleiben, dass diese Herrschaft der NSDAP menschenverachtend, verbrecherisch und zerstörerisch nicht allein in Deutschland, sondern in ganz Europa und darüber hinaus gewirkt hat.

Gleichzeitig erfordern es aber diese Gedenktage des Jahres 1945 auch, die Voraussetzungen der faschistischen Herrschaft und den Weg zu ihrer Errichtung und damit den 30. Januar 1933 mitzudenken. Ursachen und Ursprung des NS-Regimes müssen Bestandteile jeder Erinnerungsarbeit sein, wenn es nicht bei einem Trauern um die Opfer ohne Konsequenzen bleiben soll. Damit verbindet sich die Erinnerung an die Opfer mit der Tatsache, dass zu Opfern immer auch Täter gehören. Das heißt: Es kommt darauf an, auch Verantwortliche und Nutznießer der Errichtung der faschistischen Herrschaft und der Entfesselung des Krieges zu benennen. Diese Her-

ausforderung ist auch heute noch nicht beendet, wenn politische Konsequenzen für die Gegenwart gezogen werden sollen.

Da mit zunehmendem zeitlichem Abstand grundlegende historische Erkenntnisse verschüttet zu werden drohen, ist es sinnvoll, in komprimierter Form die gesellschaftlichen Interessen und Konstellationen auf dem Weg zum 30. Januar 1933 nachzuzeichnen. Das vorliegende Buch zeigt – auf Basis ausgewählter historischer Quellen und Dokumente –, wie die Errichtung der NS-Diktatur mit zunehmender Übereinstimmung aus den Eliten von Wirtschaft, Politik und Militär systematisch vorbereitet und realisiert wurde. Es belegt, wie Widerstand besonders aus der Arbeiterbewegung niedergeschlagen und innerhalb weniger Wochen ein terroristisches Herrschaftssystem errichtet wurde, wie gesellschaftliche und ideologische Gleichschaltung, politische Verfolgung und rassistische Ausgrenzung funktionierten – und wie von Anfang an auf einen neuen Krieg hingearbeitet wurde.